

„Die im Dunkeln“ – Inhalt

Mehrere Praktika und Auslandsaufenthalte, Studium in Mindestzeit, Fremdsprachenkenntnisse – so soll der ideale Lebenslauf aussehen. Doch was, wenn das nicht der Fall ist? Felix hat eine Idee: Unter dem Titel „Biographisches Optimierungsinstitut“ fängt er an, Lebensläufe für andere zu „verbessern“. Seine Mitbewohnerin Anna hilft ihm anfangs noch dabei, will aber bald nichts mehr damit zu tun haben. Während sie ein Praktikum absolviert und sich immer mehr über die langweiligen und sinnlosen Aufgaben ärgert, wird Felix immer erfolgreicher und beginnt, mit seinem Erfolg anzugeben.

In der ersten Szene sitzen Felix und Anna während eines Stromausfalls bei Kerzenlicht am Küchentisch ihrer WG. Aus Langeweile überlegt Felix, womit er Geld verdienen könnte, und kommt schließlich auf die Idee, die Verbesserung von Lebensläufen als Service anzubieten. Anna ist skeptisch, schlägt aber schließlich den Titel „Biographisches Optimierungsinstitut“ vor.

In der zweiten Szene sitzen die beiden in ihrem Stammcafé und entwerfen einen Flyer für das Institut, wenn die Kellnerin Marie vorbeikommt, werden sie immer leiser oder geben andere Tätigkeiten vor. Felix wird jedoch immer begeisterter und spricht auch laut, wenn Marie näher kommt. Sie beobachtet die beiden.

Wieder am Küchentisch entwirft Felix mit Anna in der dritten Szene gemeinsam Lebensläufe. Die Ergebnisse ihrer Arbeit werden dabei gleichzeitig, quasi als Split-Screen, auf der Bühne neben ihnen von anderen Darstellern gezeigt: So wird während Felix' Erläuterungen zum ersten Lebenslauf eine pantomimische Bewerbungsszene gezeigt, während der Besprechung des zweiten wechseln sich Felix und Anna mit den Darstellern im Sprechen ab, die dritte Szene spielen die Bewerbungsdarsteller, Felix und Anna sind nur noch pantomimisch präsent. Am Ende äußert Anna ihre Zweifel an dem Projekt und sagt, dass sie jetzt gehen müsse, denn sie hat ein Praktikum bei einer Firma für „Bio und Nachhaltigkeit“ bekommen.

Die darauffolgende Szene zeigt Anna bei der Arbeit in der Firma, ihr werden nur Hilfstätigkeiten aufgetragen, die versprochenen anspruchsvolleren werden ihr verwehrt. Die Titel der verschiedenen Abteilungen und deren Mitarbeiter, zu denen sie am Telefon verbinden muss, verwirren sie; zudem stellt sich am Ende heraus, dass sie einen Stapel Kopien völlig umsonst gemacht hat.

In der fünften Szene sitzen Anna und Felix wieder gemeinsam im Café. Felix erzählt stolz von seinen Erfolgen, Anna ist müde und enttäuscht von ihrem Praktikum. Anna fragt ihn, ob er kein schlechtes Gewissen habe oder zumindest Angst, dass er bald auffliegen

könnte, er verneint. Felix bezieht Marie immer mehr in das Gespräch ein, lenkt sie von den anderen Gästen ab. Schließlich fragt sie ihn, warum er sich nicht selbst um einen Job bewerbe.

Wieder in der Firma, in der sechsten Szene, trifft Anna überraschend auf Felix. Er wartet im Gang auf ein Vorstellungsgespräch, er hat sich mit gefälschten Zeugnissen für die Marketingabteilung der Firma beworben. Anna ist wütend und verletzt, was Felix nicht versteht, denn sie könnte ebenso das Optimierungsinstitut nutzen. Sie streiten sich, allerdings leise und immer wieder unterbrochen, da sie nicht auffallen wollen und andere Mitarbeiter immer wieder vorbei gehen.

In der siebten Szene kommt Felix mit Marie nach Hause, die beiden albern herum und flirten, Anna sitzt am Tisch und tut so, als würde sie die beiden nicht beachten. Sie verlassen die Wohnung wieder, kurz darauf läutet die Polizei an und fragt nach Felix - jemand hat wegen Dokumentenfälschung Anzeige erstattet.

In der letzten Szene sitzt Anna alleine im Café. Marie kommt zu ihr und fragt sie, ob sie etwas von Felix gehört habe, sie habe Angst, dass ihm etwas zugestoßen sei. Anna trinkt gelassen ihren Kaffee und blockt das Gespräch ab. Marie fragt sie auch nach ihrem Praktikum, sie sagt, dass sie gekündigt habe. Ein junger Mann betritt das Café mit einem eingerollten Plakat unter dem Arm und kommt zu Anna, aus dem Gespräch wird klar, dass er für sie arbeitet. Er fragt, ob sie mit dem Plakat so einverstanden sei, gemeinsam entrollen sie es: „CV Transparency – Wir durchleuchten ihre Bewerber“. Anna nickt zufrieden.

Vorschläge für Workshop

1) Wer/wie sind die beiden Hauptpersonen? 1. Szene in verschiedenen Stimmungen anspielen – z.B. Anna desinteressiert, Anna genervt; Felix begeistert, Felix unsicher;

2) Split-Screen-Szenen für 3. Szene erarbeiten (Begriffe, Vorschlagslebensläufe würden von mir zur Verfügung gestellt).

3 Szenen: 1. Felix und Anna im Gespräch, Pantomime Bewerbung; 2. Felix und Anna und Bewerbung abwechselnd; 3. Felix und Anna Pantomime, Bewerbung sprechend

a) Pantomimische Darstellungen einer erfolgreichen Bewerbung (1. Szene)

b) Pantomimische Darstellung einer Lebensläuferstellung (3. Szene)

c) verschiedene Bewerbungsszenen: erfolgreiche, schwierige (mit Nachfragen, Missverständnissen), misslungene; (z.B. könnte 3. Szene eine sein, in der jemand Kenntnisse vortäuscht, was im Gespräch auffliegt – etwa Fremdsprachenkenntnisse, der Bewerber wird überraschend in dieser Sprache angesprochen)

3) Streit unter Freunden pantomimisch darstellen (6. Szene) – mit Textgrundlage oder ohne, hierbei geht es um Mimik, Gestik, wie verhalten sich die beiden zu einander?

4) Firmenangestellte (4. Szene): Wie gehen, sprechen ein Manager, eine Abteilungsleiterin, eine Praktikantin? (mit Textvorlage oder pantomimisch)

5) Zur Vorbereitung möglich: Einen Text zur Einstimmung lesen, anhand dessen man Thematik, Stimmung und/oder Vokabular erarbeiten kann (z.B. ein Ausschnitt aus Kathrin Röggla „wir schlafen nicht“ oder Victor Gallandis „Die Bewerbung“)

- Diese Vorschläge würde ich im Workshop nicht alle umsetzen, sondern einzelne auswählen.